



Hospitationsbericht von Heiner Bruns



1

Der Ape Heiner Bruns ist seit vielen Jahren politisch aktiv: Sei es in der CDU Apen-Augustfehn oder dem Gemeinderat. Auf Einladung von Stephan Albani blickte er seinem Abgeordneten als Hospitant [eine Sitzungswoche lang](#) über die Schulter und lernte das politische Berlin aus nächster Nähe kennen. Seine Eindrücke nahm er mit in die Heimat und kann diese vielleicht auch für seine eigene politische Arbeit nutzen.



Die Hospitation (29. Januar bis 2. Februar 2018)

Ich heiße Heiner Bruns, 45, Lagerist aus Apen

Montag 29.01.2018 10:15 Uhr, ich stehe in der Wilhelmstraße 68 in Berlin vor dem Jakob-Kaiser Haus des Deutschen Bundestags.

Nun ist es soweit, Stephan Albani hat mit seinem jahrelangen Frotzeln - „Heiner, du kommst noch mal zu einem Praktikum zu mir nach Berlin“ - Erfolg. Stephan Albani und ich kennen uns von unzhlichen Partei- und Wahlkampfveranstaltungen.

Nachdem ich vormittags meinen Hausausweis für den Bundestag empfangen durfte, wurde ich am Nachmittag in die Abläufe des Abgeordnetenbros eingeführt. Am Abend konnte ich Stephan Albani zum Neujahrsempfang der Landesgruppe Niedersachsen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion begleiten.

Dienstagvormittag stand die Konstituierung der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung an. Nachmittags konnte ich an einer Führung durch das ARD-Hauptstadtstudio teilnehmen. Am Abend hatte die EWE zum Neujahrsempfang geladen. Hier kam ich auch mit mehreren anderen Abgeordneten ins Gespräch (auch alles nur Menschen).



Mittwochvormittag ging es dann zur konstituierenden Sitzung des Ausschusses Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung; alles ruhig und gesittet trotz der AfD.

Am Donnerstag konnte ich einige Zeit das Geschehen im Plenarsaal verfolgen.

Freitag war ich erneut im Plenum und konnte die Antrittsrede zum Thema Wolfsausbreitung in Deutschland von Silvia Breher aus Cloppenburg miterleben.

Ich durfte eine erlebnisreiche Woche in Berlin verbringen, bei der ich viele politische Hintergründe mitnehmen konnte, weil das nette Broteam für mich ein tolles Programm ausgearbeitet hatte.